Das fünfte Jahr VERHALTENSTHERAPIE – Forschung, Praxis, Perspektiven

The Fifth Year VERHALTENSTHERAPIE – Forschung, Praxis, Perspektiven

Iver Hand, Hans-Ulrich Wittchen

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

mit diesem Heft geht unsere Zeitschrift nunmehr in ihr fünftes Jahr. VERHALTENSTHERAPIE ist in den ersten vier Jahren zunehmend gehfähig und selbständig geworden und hat sich durch exzellente Beiträge einen festen und wachsenden Leserkreis im Praxis- und Forschungsfeld geschaffen. Diesen Erfolg in schwierigen Zeiten verdanken wir vor allem:

- dem weitgehend erfolgreichen Brückenbau zwischen den inhaltlichen und den organisatorischen Interessen von Verhaltenstherapeuten in Praxis, Forschung und Lehre;
- der kontinuierlich wachsenden Bereitschaft der Autoren, Schriftleiter und Gutachter, unter zum Teil hohem Zeitdruck publikationsfähige Beiträge zu erstellen, den Review-Dialog zu tolerieren (oder gar in einigen Fällen zu «genießen») und dem stetig zunehmenden Interesse der Leser an den breit gefächerten Inhalten. Weder ersteres noch letzteres war beim Start mit hinreichender Sicherheit zu erwarten;
- dem risikofreudigen Verlag, der die mehrjährige Anlaufphase mit tatkräftiger organisatorischer und ideeller Unterstützung und großer Geduld bei Termindruck und hinsichtlich der Kostendeckung erst möglich gemacht hat;
- der engagierten Beratung des Münchener Malers und Galeristen Helmut Vakily, der mit seiner Titelblattgestaltung mitgeholfen hat, unserer Zeitschrift ein unverwechselbares Profil zu geben.

Allen Beteiligten auf der «Produktions-» wie der «Konsumentenseite» gilt unser herzlicher Dank!

Ein kleines Geburtstagsgeschenk der besonderen Art: Als eine der wenigen deutschsprachigen Zeitschriften wurde VERHALTENSTHERAPIE im September 1994 in die «Current Contents®/Social & Behavioral Sciences» aufgenommen. Dies wird vor allem diejenigen Autoren unserer Zeitschrift freuen, die in ihrer beruflichen und wissenschaftlichen Karriere den internationalen Austausch und nicht zuletzt den Zitationsindex schätzen und benötigen. Wir als Schriftleiter freuen uns, daß unser Bemühen um Qualität nun auch von dem renommiertesten Literaturdienst anerkannt worden ist. Herzlichen Dank auch hier dem Verlag für seine nicht nachlassenden Bemühungen und vor allem all unseren Autoren für ihre Qualitätsarbeit, die zu diesem Ergebnis geführt haben. VERHALTENSTHERAPIE kann nun auf dieser Grundlage ihre bisherige internationale Repräsentanz erheblich erweitern. In diesem Zusammenhang planen wir für 1995, alle Originalbeiträge mit ausführlicheren englischen

Abstracts zu versehen, um auch dadurch im englischsprachigen Bereich «präsenster» zu sein. Je nach Inhalt des Originalbeitrags kann diese erweiterte Zusammenfassung eine Druckseite umfassen und auch die wesentlichen Daten mit einer Abbildung enthalten. Wir folgen damit wiederholt vorgetragenen Wünschen unserer englischsprachigen Leser. Zusammen mit der nunmehr erfolgten Aufnahme in Current Contents wird dies die Kommunikation zwischen unseren Autoren und englischsprachigen Lesern sicher erheblich intensivieren, hoffentlich Originalpublikationen experimenteller Arbeiten noch attraktiver machen und damit auch die Verbreitung der Zeitschrift außerhalb des deutschen Sprachraums fördern.

Das 5. Lebensjahr unserer Zeitschrift wird gleichzeitig auch eine wesentliche Erweiterung des Themenspektrums auf das noch vernachlässigte Gebiet der Verhaltensmedizin mit sich bringen. Wir freuen uns in diesem Zusammenhang anzukündigen, daß Herr Professor Dr. D. Hellhammer und Herr Professor Dr. H. Rüdel in das Schriftleitergremium gewählt wurden und ab 1995 aktiv bei der Gestaltung unserer Zeitschrift mitwirken werden. Gleichzeitig werden wir auch 1995 parallel zu Heft 1/1995 wieder einen kostenlosen Supplementband herausgeben, der die Einführungsvorträge und Abstracts des 5. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Verhaltensmedizin und Verhaltensmodifikation, Bad Kreuznach, 29. März bis 1. April 1995, enthält.

Beleben werden wir auch im kommenden Jahr die Rubriken «Falldarstellungen», «Aus der Praxis für die Praxis» sowie die «Neuigkeiten vom Buch- und Zeitschriftenmarkt». Für letztere übernimmt im kommenden Jahr Herr Professor Dr. E.-R. Rey dankenswerterweise die Planung und Koordination. Belebung heißt, daß wir noch aktiver unsere Kollegen ansprechen werden, Beiträge für diese beliebten Rubriken zu verfassen. Gleichzeitig bitten wir um möglichst zahlreiche Rückmeldung, ob hier die «Review-Hürden» adäquat oder zu hoch sind. Wir wünschen uns auch grundsätzlich viel häufiger Rückmeldung von unseren Lesern. Wir laden Sie alle herzlich ein, die nächste Phase der Zeitschrift durch direkte Kontaktaufnahme aktiv mitzugestalten.

Ein möglicher Wermutstropfen für einige unserer Subskribenten ist unvermeidlich. Viele unserer Leser erhalten die Zeitschrift zu einem außerordentlich günstigen Jahresvorzugspreis. Dieser Preis beruht auf Vereinbarungen der Herausgeber mit den Verbänden, die unsere Zeitschrift als offizielles Mitteilungsorgan nutzen und benutzen. Leider hat sich bei einigen dieser Verbände herausgestellt, daß diese

Subskriptionsvereinbarung nicht an alle Kandidaten und Mitglieder weitergegeben wurde. In diesen Fällen wird derzeit mit den betroffenen Verbänden verhandelt, um eine Klärung zu erzielen. Sollte diese nicht möglich sein, ist zu befürchten, daß einige unserer Leser nicht mehr in den Genuß dieses Vorzugspreises kommen.

Für die kommenden Jahre wünschen wir uns, daß VERHALTENSTHERAPIE sich als die Zeitschrift der deutschsprachigen Verhaltenstherapie – unabhängig von den beruflichen Qualifikationen ihrer Anwender als Arzt oder Psychologe, aber auch unabhängig von ihren Anwendungsfeldern – weiter etabliert und unser Fachgebiet voranbringt. Standespolitisches Denken und Handeln hat im letzten Jahr im Zuge der Vorbereitungen für das Psychotherapeuten-

gesetz häufig Akzente gesetzt; dies ist angesichts der Brisanz und persönlichen Betroffenheit vieler Psychologen und Ärzte in Forschung und Praxis verständlich. Die Zeitschrift VERHALTENSTHERAPIE stellt sich offensiv dieser Herausforderung und ermöglicht im Diskussionsforum, aber auch im Verbandsteil Aussprachen zur aktuellen Situation auf der Grundlage von gegenseitigem persönlichem und fachlichem Respekt. Wir wünschen uns aber auch für die Zukunft, daß die entscheidenden Akzente unserer Zeitschrift VERHALTENSTHERAPIE vor allem durch exzellente wissenschaftliche Originalarbeiten gesetzt werden, seien sie klinischer oder experimenteller Art.

Iver Hand

Hans-Ulrich Wittchen